

Deutsch (Primarstufe)

Bisher: Verbindlichkeiten im bestehenden Lehrplan 1988 (1996)

Obligatorisch sind im Lehrplan die grau* unterlegten Teile; d.h.

- Die für zwei Schuljahre formulierten Grobziele
- Die für ein Schuljahr geltenden „Inhaltsangaben und Erläuterungen“ (1. und 2. Priorität)

☞ *Diese graue Schattierung ist nicht in allen Druckversionen ersichtlich!

„Inhaltsangaben und Erläuterungen“ erster Priorität sind kursiv gedruckt und müssen mit besonderer Intensität bearbeitet werden. Die Hinweise in zweiter Priorität sind nicht kursiv gedruckt und haben im Unterricht weniger Gewicht.

Neu: Verbindlichkeiten auf Grund der Anpassung des Lehrplans

Die Grobziele gelten weiterhin als Vorgabe für jeweils zwei Schuljahre und decken sich mit dem gültigen Lehrplan.

- Neu wurden die „Inhaltsangaben und Erläuterungen“ analog der Grobziele auch für zwei Schuljahre in einer Spalte zusammengefasst. In der Prioritätensetzung wurden Änderungen vorgenommen.
- Es gibt nur noch eine erste Priorität. Diese „Inhaltsangaben und Erläuterungen“ sind verbindlich und grau unterlegt. Sie müssen mit besonderer Intensität im Unterricht behandelt werden. (Investition von entsprechender Unterrichtszeit und dem Anspruch, dass möglichst alle Lernenden die Lernziele erreichen.)
- Für den grammatisch-normativen Bereich gilt weiterhin das Dokument „Präzisierung der Grobziele 1.3 und 3.3“ als verbindlicher Zusatz zum Lehrplan Deutsch. (☞ „Erziehungs- und Kulturdepartement, Amt für Unterricht“, 1995, Internet: www.volksschulbildung.lu.ch)

Eine Straffung im Fach Deutsch wird *nicht durch Streichung von Zielen erreicht*, sondern durch die *Straffung der „Inhaltsangaben und Erläuterungen“*, des eigenen Stoffplanes und der Materialien zur Bearbeitung und Vertiefung einzelner Ziele. Eine Straffung im Sinne von Entlastung kann entsprechend durch *Eingrenzen des Stoffes* und Verbindungen mit anderen Fächern (z.B. Mensch und Umwelt, Ethik und Religionen, Musik) erreicht werden.

Erläuterung zur Übersicht der Grobziele

- Die verbindlichen Grobziele und die „Inhaltsangaben und Erläuterungen“ sind grau unterlegt.
- Die anderen Grobziele und die „Inhaltsangaben und Erläuterungen“ sind fakultativ.
- Die gestrichenen „Inhaltsangaben und Erläuterungen“ fallen weg.

Deutsch Primarstufe: Übersicht Grobziele (1) 1./2. Kl. und 3./4. Kl.

1./2. Klasse	
Grobziel	Inhaltsangaben und Erläuterungen
1. Sprachliches Erfassen, Ordnen, Denken	
1.1 Verstehen von Wörtern und Wendungen Realisieren, welche Wörter und Wendungen beim Lesen oder Zuhören nicht verstanden werden und nach ihrer Bedeutung fragen.	Den individuellen Grundwortschatz festigen und erweitern / Zum Fragen nach Bedeutungen ermuntern / Orientierung und allmähliche Festigung im Alphabet / Alphabet auswendig kennen
1.2 Sprachliche Verarbeitung von Erfahrungen und Empfindungen In Worte fassen, was einem begegnet und was einen bewegt (mündlich und schriftlich).	Erhaltung und Förderung der Erzählfreude, Mundart und Standardsprache / Bewusst in der Standardsprache bzw. in der Mundart erzählen
1.3 Sprachliche Strukturen Ansatzweise erfahren, dass Sprache Struktur hat und formale Gesetzmässigkeiten zeigt.	Erstes Bewusstmachen von Sprachstrukturen: Einheit „Silbe“, „Wort“ und „Satz“ bewusstmachen (vgl. phonologische Bewusstheit) / Ansatzweise die Wortarten Nomen und Verb erkennen und dabei die entsprechenden operationalen Verfahren anwenden / a, e, i, o, u als Vokale nennen / Erstes Bewusstmachen der Wortart Adjektiv / In Sätzen Einzahl und Mehrzahl unterscheiden und bilden / Gross- und Kleinschreibung von Wörtern, Satzanfänge, Namen
2. Mündliche Kommunikation	
2.1 Zuhören und Reden Erleben, dass Reden und Zuhören zum Gespräch gehören.	Erste Gesprächsregeln einführen / Bewusst auf die sprechende Person hören
2.2 Sich mündlich mitteilen In sinnvoller Reihenfolge Erlebnisse und Beobachtungen mitteilen.	In sinnvoller Reihenfolge erzählen (unterstützt durch Bilder und Skizzen) / Erlebnisse und Beobachtungen geordnet mitteilen und zeitlich geordnet erzählen
2.3 Mündlicher Gebrauch der Standardsprache Sich zunehmend in der Standardsprache ausdrücken.	Unverkrampter und spontaner Gebrauch der Standardsprache (Hochdeutsch ist Unterrichtssprache) / (Erklärungen, kleine Gespräche führen)
2.4 Situations- und adressatengerechtes Sprechen Erfahren, dass man nicht mit allen Leuten und in jeder Situation gleich spricht.	Sprachliches Verhalten in Alltagssituationen ausprobieren und diskutieren / Angemessenes Sprachverhalten erproben anhand von Situationen aus dem Erlebnisbereich der Schüler (z.B. begrüssen, gratulieren, sich entschuldigen, trösten, telefonieren, sich beschweren)
3. Schriftliche Kommunikation	
3.1 Sich schriftlich mitteilen Spontan etwas aufschreiben und mitteilen.	Wecken der Freude am schriftlichen Mitteilen / Spontane Schreibanlässe aufgreifen: Aufschreiben von Erlebnissen und Handlungen (Tagebuch, Briefe, Gespräche in Sprechblasen, Listen und Notizen etc.)
3.2 Entwurf und Reinschrift Entwürfe überarbeiten.	Texte entwerfen und mit Hilfe der Lehrperson überarbeiten (so gestalten, dass Dritte sie lesen können.)
3.3 Rechtschreibung und Zeichensetzung, grammatische Normen Erste Rechtschreibregeln anwenden.	Anlauttabelle nutzen, lautgetreu schreiben (individuelle Korrektur, je nach Entwicklungsstand) / Wichtige Alltagswörter und Kurzwörter (z.B. der, die, das) richtig schreiben / Erste Rechtschreibregeln anwenden / (sp - st, Großunterscheidung kurzer und langer Vokale, Grossschreibung der Nomen) / Ansatzweise Punkt, Fragezeichen am Satzende schreiben / Stetiges Training im Heraushören von Lauten / Einfaches Grundwortschatz lautgetreu schreiben lernen
4. Mitteilungsmöglichkeiten	
4.2 Sprachbegleitende und sprachersetzende Kommunikation Erfahren, dass man sich auch mit Zeichen und Gesten verständigen kann.	Sich mit Gesten und Bildsymbolen verständigen
5. Lesen / Umgang mit Medien	
5.1 Lesen und Verstehen Eine gute Lesetechnik erwerben. Einfache Texte verstehen.	Ständiges Lesetraining / Phonologische Bewusstheit aufbauen, Wörter lautieren / Wörter, Sätze lesen und verstehen / Einfache Texte im Flattersatz lesen und verstehen / Schrittweises Erlesen und Sinnentnahme bei schwierigeren, längeren Texten
5.2 Sprachliche Eigenheiten gewisser Textsorten Erste Auseinandersetzung mit Werbe- und Comicsprache	Welche Werbung und Comics sprechen das Kind an? Weshalb?
5.3 Lesen aus eigener Initiative Freude am selbständigen Lesen erfahren.	Viele Begegnungen mit verschiedenen Bilderbüchern / Ort und Zeit für freies Lesen anbieten / Den Weg zur individuellen Lektüre aufzeigen, Erstlesebücher und Bibliothek nutzen
5.4 Erfahrungen mit Radio und Fernsehen Sich mit den verschiedenen Medien auseinandersetzen.	Über Radio- und Fernsehsendungen reden und bewusst kindgemässe Radiosendungen (auch Hörbücher) hören
6. Das sprachliche Kunstwerk	
6.1 Begegnung mit literarischen Texten - eigenes Gestalten Mit der Sprache experimentieren.	Lehrperson erzählt Geschichten und liest vor / Struktur von Reimen erfassen und ausprobieren
6.2 Spiel mit der Sprache Durch Sprachspiele das Gefühl für die Bauarten des Satzes und Freude am sprachlichen Gestalten erfahren.	Kinderreime, Verse nach Rhythmus und Klang auswendig gestalten (Abzählers, Schnabelwetzler etc.) / Mit Satzbausteinen Sätze bauen
7. Verantwortungsvoller Sprachgebrauch	
7.1 Sprache und Mitmensch Erfahren, dass man mit Sprache andere froh machen, ihnen aber auch weh tun kann.	Unterschiedliche Situationen in der Klasse aufnehmen und verarbeiten (Trösten, ermutigen, richtige Worte im richtigen Moment finden)
7.2 Konfliktsituationen Konflikte wahrnehmen, darüber sprechen und Lösungswege suchen.	Alltagssituationen aufnehmen und dazu die richtigen Worte finden, um die eigene Meinung auszudrücken und sprachlich angemessen zu vertreten

3./4. Klasse	
Grobziel	Inhaltsangaben und Erläuterungen
1. Sprachliches Erfassen, Ordnen, Denken	
1.1 Verstehen von Wörtern und Wendungen Realisieren, welche Wörter und Wendungen beim Lesen oder Zuhören ungenau oder überhaupt nicht verstanden werden, und selber Bedeutungen aus dem Kontext erschliessen, entsprechende Fragen stellen, mit Hilfe von Nachschlagewerken Wortbedeutungen kennen lernen.	Wörterbücher selbständig nutzen / Schrittweises Erlesen (zum Fragen ermuntern)
1.2 Sprachliche Verarbeitung von Erfahrungen und Empfindungen Erfahrungen sprachlich möglichst genau erfassen (mündlich und schriftlich).	Handlungsabläufe genau beobachten und beschreiben / Erzählen / Erlebnisse folgerichtig erzählen
1.3 Sprachliche Strukturen Einfache sprachliche Gesetzmässigkeiten erkennen. Erfahren, wie weit sprachliche Strukturen den gedanklichen Strukturen entsprechen.	Wörter verändern sich im Satz: Verb, Nomen, Adjektiv / Nomen (Singular/Plural, die drei grammatischen Geschlechter) / Verb (Grundformen (Infinitiv, Grundform II) und Personalformen beim Verb) / Adjektiv (Vergleichsformen) Präsens, Präteritum, Perfekt, Plusquamperfekt einführen / bestimmen / Wortart Pronomen einführen (häufige Pronomen erkennen) / Grammatische Zeit - Wirkliche Zeit unterscheiden / Verbale Wortkette bilden - Subjekt erkennen / Sätze können aus Teilsätzen bestehen (lange und kurze Sätze unterscheiden)
2. Mündliche Kommunikation	
2.1 Zuhören und Reden Die Äusserungen anderer verstehen wollen, sie unterstützen oder ihnen widersprechen. / Bei Ausdrucks- und Verständigungsschwierigkeiten sich gegenseitig helfen. / Sich aktiv am Gespräch beteiligen.	Konkrete Situationen im Schulalltag aufgreifen / Gesprächsregeln (auch in Gruppen) diskutieren und einhalten / Genaues Zuhören als Qualität im Gespräch bewusst machen
2.2 Sich mündlich mitteilen Eindrücke, Empfindungen und Meinungen verständlich vorbringen und vertreten.	Gespräche über gemeinsam Erlebtes führen / Sich getrauen, die eigene Meinung zu äussern
2.3 Mündlicher Gebrauch der Standardsprache Erlebnisse, Beobachtungen, Erfahrungen und Sachverhalte in der Standardsprache mitteilen.	Rollenspiele / Kurzvorträge / Beobachtungen wiedergeben
2.4 Situations- und adressatengerechtes Sprechen Erfahren, dass es Sprechregeln gibt, die die Verständigung erleichtern, dass sich der gleiche Inhalt oft sehr verschieden wiedergeben lässt und dass der Angesprochene verschieden reagieren kann.	Tägliche Situationen aufgreifen (... in der Schule, auf dem Spielplatz, im Dorf / in der Stadt ...) / Gespräche mit verschiedenen Partnern (Personen verschiedenen Alters und Berufs)
3. Schriftliche Kommunikation	
3.1 Sich schriftlich mitteilen Sich ergebende Schreibansätze nutzen. / Frei oder nach einer Vorlage aufschreiben, beschreiben, zusammenfassen, ergänzen.	Beschreibungen, Fantasiegeschichten, Erlebnisberichte verfassen / Notizen machen / Kurze Briefe verfassen
3.2 Entwurf und Reinschrift Techniken der Entwurfsüberarbeitung kennen lernen.	Texte gemeinsam überarbeiten (Selbständiger Gebrauch von Wörterbüchern, Schreibkonferenzen durchführen) / Lesefreundlich darstellen
3.3 Rechtschreibung und Zeichensetzung, grammatische Normen Häufig gebrauchte Wörter richtig schreiben. Orthografie-, Zeichen- und Grammatikfehler selber beheben.	Satzanfänge und Nomen gross schreiben Rechtschreibschwierigkeiten aufarbeiten - Konsonantenverdoppelung nach kurzem, betonten Vokal - Wortstamm erkennen - lang gesprochenes i Individuelles Rechtschreibtraining / Strategien erarbeiten
4. Mitteilungsmöglichkeiten	
4.1 Sprachstrategien Das Formuliere verstehen, aber auch merken, ob etwas zwischen den Zeilen mitgeteilt wird	Ausdrucksweisen im Alltag deuten / Einfache Redewendungen verstehen und anwenden / Werbetexte deuten und entwerfen
4.2 Sprachbegleitende und sprachersetzende Kommunikation Erfahren, dass Zeichnungen und Skizzen eine sprachliche Mitteilung ersetzen oder verdeutlichen. Tonfall und Gestik als Kommunikationsmittel erkennen und selber anwenden.	Satzmelodie (deuten und anwenden) Schatten- und Mienenspiele, Piktogramme, Werbung, Pantomime verstehen und bewusst ansatzweise selber einsetzen Darstellendes Spiel: Theaterszenen, Gedichte
5. Lesen / Umgang mit Medien	
5.1 Lesen und Verstehen Beim Lesen auf Aussprache und Tonfall achten. Erfahren, dass ein Text verschieden verstanden werden kann.	Strategien für das Verstehen von Texten entwickeln (Gemeinsames, schrittweises Erlesen, Fragen stellen, Textstellen markieren, Skizzen) / Leseferdigkeit weiterentwickeln (Stilles Lesen, Gestaltendes Lesen, genaues Lesen)
5.2 Sprachliche Eigenheiten gewisser Textsorten Eigenheiten einfacher Textsorten erkennen.	Comics, Witz, Sachtext, Lexikontext, Anleitungen als solche erkennen und verstehen lernen / Werbung
5.3 Lesen aus eigener Initiative Lesen als Vergnügen und Bereicherung erfahren.	Schulbibliothek kennen und nutzen / Freies Lesen einplanen / Die eigene Lektüre entdecken / Lernende beim Lesen (Literaturwahl) beraten: Kinderzeitschriften, Kinderbücher, Sachbücher
5.4 Erfahrungen mit Radio und Fernsehen Sich mit Erfahrungen beim Fernsehen und Radiohören kritisch auseinandersetzen.	Sich mit Kinder- und Jugendsendungen im Fernsehen / Radio auseinandersetzen
6. Das sprachliche Kunstwerk	
6.1 Begegnung mit literarischen Texten - eigenes Gestalten Aus der Begegnung mit Gedichten und anderen literarischen Texten Freude am Vortrag und Gestalten bekommen. / Im darstellenden Spiel Freude am mimischen und gestischen Ausdruck, am kreativen Sprachgestalten erfahren. / Den Schülern Zugang zu literarischen Texten durch Vorlesen ermöglichen.	Gedichte gestalten (z.B. vorlesen, illustrieren, vertonen) / Ausgewählte Kinder- und Jugendliteratur vorlesen durch die Lehrperson und/oder vorbereitetes Vorlesen durch die Lernenden / Kurze Geschichten szenisch darstellen
6.2 Spiel mit der Sprache Aus der Begegnung mit sprachlichen Spielereien zu eigenem sprachlichem Spielen gelangen.	Limericks, Witze, Rätsel, Geschichten sammeln, präsentieren und selber herstellen
7. Verantwortungsvoller Sprachgebrauch	
7.1 Sprache und Mitmensch Worte und Tonfall finden, die der Gesprächssituation angepasst sind. / Erfahren, wie man anderen mit Sprache helfen, sie erfreuen und trösten kann.	Sprachliches Verhalten untereinander diskutieren / Rollenspiele / Klassengespräch führen
7.2 Konfliktsituationen Missverständnisse erkennen und beseitigen, Konflikte verantwortungsvoll mit sprachlichen Mitteln lösen.	Konflikte in der Klasse aufnehmen, diskutieren und nach Lösungen suchen

Deutsch Primarstufe: Übersicht Grobziele (2) 5./6. Kl.

Grobziele	Inhaltsangaben und Erläuterungen
1. Sprachliches Erfassen, Ordnen, Denken	
1.1 Verstehen von Wörtern und Wendungen Erfahren, dass Wörter, Wendungen und grössere Sinnzusammenhänge nicht für jeden Menschen dasselbe bedeuten.	Schrittweises Erlesen, dabei Fragen stellen Wortschatz in der konkreten Arbeit festigen und erweitern Nachschlagewerke benutzen Bedeutungen: Erklärungsversuche und Angleichung durch Diskussion
1.2 Sprachliche Verarbeitung von Erfahrungen und Empfindungen Beobachtungen, Erfahrungen und Empfindungen sprachlich verarbeiten.	Genau beobachten und beschreiben (z.B. Versuchsbeschreibung, Beobachtungsprotokoll, Bilder) Bewusst auch über Gefühle und Empfindungen sprechen Sich getrauen auch persönlich Stellung zu nehmen
1.3 Sprachliche Strukturen Form und Funktion wichtiger sprachlicher Erscheinungen unterscheiden und erkennen, wie sich in der Sprache Sinneinheiten zeigen.	Alle Wortarten erkennen Satzglieder mit Verschiebeprobe bestimmen Verbzusatz erkennen Satz und Teilsatz (Propositionen) erkennen, markieren und nummerieren Die vier Fälle (bestimmen und benennen) Subjekt bestimmen Die grammatischen Zeiten kennen, bilden und bewusst anwenden
2. Mündliche Kommunikation	
2.1 Zuhören und Reden Begreifen, dass die gesprochene Sprache das wichtigste Verständigungsmittel ist. Sich aktiv am Gespräch beteiligen.	Regeln für das Arbeiten in Gruppen erarbeiten und einhalten Rollenspiele Grenzen der nonverbalen Kommunikation erkennen
2.2 Sich mündlich mitteilen Anspruchsvollere Sachverhalte, Eindrücke und Meinungen darlegen.	Spontan über die Arbeit in der Gruppe berichten Die eigenen Meinung wiedergeben, Standpunkte vertreten, Rückmeldungen geben Kurzvorträge halten
2.3 Mündlicher Gebrauch der Standardsprache Sich in allen Bereichen in der Standardsprache ausdrücken.	Spontanes Berichten (Diskussionen, Gruppenarbeitberichte, Erlebnisberichte) Pflege der Aussprache (Satzmelodie, Wortendungen) Vorbereitetes Berichten (Kurzvorträge, Handlungsabläufe, Anleitungen)
2.4 Situations- und adressatengerechtes Sprechen Die Situation und den Adressaten einschätzen und die eigene Ausdrucksweise anpassen.	Sprachliche Umgangsformen in der Begegnung mit Gleichaltrigen und mit Erwachsenen unterscheiden
3. Schriftliche Kommunikation	
3.1 Sich schriftlich mitteilen Erlebnisse, Gedanken und Mitteilungen verständlich - auch in Briefform - aufschreiben.	Persönlicher Brief / Erlebnisbericht verfassen / Geschichten erfinden / Notizen und Stichwörter verfassen und verwenden / Schriftliches Nachdenken Texte kürzen Abläufe protokollieren - Einfache "Geschäftsbriefe" (z.B. Bestellung)
3.2 Entwurf und Reinschrift Entwurfs- und Überarbeitungstechnik anwenden.	Selbständiges Anwenden der Entwurfs- und Überarbeitungstechnik (Schreibkonferenz) Lesefreundlich und textadäquat darstellen
3.3 Rechtschreibung und Zeichensetzung, grammatische Normen Die Rechtschreibung der gebräuchlichsten Wörter und die Regeln der Zeichensetzung korrekt anwenden. Die grammatischen Normen beachten. Bei Unsicherheiten Nachschlagewerke beziehen.	Schwierige Verbformen erkennen, bilden und schreiben Individuelles Rechtschreibtraining, Fehler erkennen, Gegenstrategien entwickeln (z.B. auswendig lernen, Merkplakat, ableiten) Satzzeichen (Aufzählungen, Teilsätze, direkte Rede) ohne Anspruch auf Sicherheit anwenden und begründen Fallendungen bei häufigen Pronomen, Adjektiven und Nomen korrekt verwenden Substantivierung von Verben und Adjektiven entdecken und begründen Die grammatischen Zeiten bewusst verwenden (Erkennen, dass bei Vorzeitigkeit üblicherweise Präsens zu Perfekt und Präteritum zu Plusquamperfekt gehört.)
4. Mitteilungsmöglichkeiten	
4.1 Sprachstrategien Untersuchen, wie etwas gesagt wird und warum gewisse Dinge verschwiegen werden; zwischen den Zeilen lesen.	Übertragene Bedeutung erkennen und verstehen (z.B. Redewendungen, Humor, Sprichwörter, Ironie)
4.2 Sprachbegleitende und sprachersetzende Kommunikation Erfahren, dass Sprache manchmal durch nonverbale Kommunikation ersetzt werden kann. Erfahren, dass eine sprachliche Mitteilung durch sprachbegleitende Erscheinungen beeinflusst wird.	Sich durch Zeichen, Mimik und Gestik, Erscheinungsbild und Tonfall verständigen Funktion von Illustrationen erkennen
5. Lesen / Umgang mit Medien	
5.1 Lesen und Verstehen Korrektes fließendes Lesen lernen. Die grundlegenden Ausspracheregeln einhalten und das Gelesene stimmlich gestalten. Den gelesenen Text verstehen.	Verschiedene Leseverfahren anwenden (Stilles Lesen, Vorlesen, Erlesen) Verschiedene Lesetechniken anwenden (Wichtiges in Texten markieren, selektives Lesen, Fragen stellen) Verschiedene Verstehensansprüche (z.B. Mathematikaufgabe, Roman) festlegen und erfüllen
5.2 Sprachliche Eigenheiten gewisser Textsorten Eigenheiten gewisser Textsorten untersuchen.	Sagen, Legenden, Sachtexpte, Gedichte, Koch- und Backrezepte, Lexikontext Zeitungsberichte kennen und unterscheiden Historische Texte (Quellentexte) lesen
5.3 Lesen aus eigener Initiative Einen eigenen Lesegeschmack entwickeln. Aus eigener Initiative lesen.	Jugendbücher und Zeitschriften kennen lernen Schulbibliothek nutzen Freies Lesen einplanen
5.4 Erfahrungen mit Radio und Fernsehen Die Aussagen von Radio- und Fernsehsendungen begreifen und hinterfragen.	Die eigenen Fernsehgewohnheiten untersuchen Kritischer Umgang mit Medien (Fiktion und Realität, Radio, Fernsehen, Internet) besprechen
6. Das sprachliche Kunstwerk	
6.1 Begegnung mit literarischen Texten - eigenes Gestalten Literarische Texte als Ausdruck menschlicher Gefühle erfahren. Eigene Gefühle im kreativen Sprachgestalten ausdrücken.	Gedichte, Sagen, Kurzgeschichten verarbeiten (vorlesen, szenisch darstellen, illustrieren) Vorlesen von längeren Texten durch die Lehrperson
6.2 Spiel mit der Sprache Aus der Begegnung mit sprachlichen Spielereien Freude am eigenen Formulieren finden.	Wort- und Satzspielereien erkennen und selber herstellen Nonsensentexte lesen und selber entwickeln
7. Verantwortungsvoller Sprachgebrauch	
7.1 Sprache und Mitmensch Erfahren, wie man anderen mit Sprache helfen, sie trösten, ermuntern, beruhigen, erfreuen kann. Merken, dass man oft auch unbewusst andere beleidigt oder verletzt.	Vorkommnisse aufgreifen, welche die Lernenden besonders berühren
7.2 Konfliktsituationen In Konfliktsituationen die verschiedenen Interessen abwägen, Handlungsmöglichkeiten abschätzen und verantwortungsvoll Entscheidungen fällen.	Eigene Interessen formulieren In Konfliktsituationen sich selber taktvoll durchsetzen Kompromisse aushandeln